

General-Anzeiger

Elberfeld
Gesamthaus Nr. 1, 2. Stock
Walter-Rathenau-Str. 50
Telefon Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Sonstige Nachrichten)

Barmen
Gesamthaus Nr. 1, 2. Stock
Krupp-Str. 37
Telefon Nr. 4 u. 4097

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Nummer 51.

Montag den 23. Dezember 1929

5. Jahrgang.

Volksentscheid gescheitert

Vorläufiges amtliches Endergebnis: 5,8 Millionen Ja-Stimmen

Berlin, 22. Dezember. (Draht.) Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis haben von etwa 42,5 Millionen Wählern beim Volksentscheid 5.825.082 mit Ja gestimmt, das sind etwa 13,7 Prozent der Wahlberechtigten.

Die Abstimmung

Drahtbericht
unserer Berliner Schriftleitung
23. Berlin, 23. Dezember. Das Ergebnis des Volksentscheids, das überraschend früh vorlag, hat den Erwartungen entsprochen, die man unter objektiver Einbeziehung aller Faktoren setzen mußte. Die erreichte Ziffer von annähernd sechs Millionen Stimmen bedeutet eine nicht ganz fünfprozentige Steigerung der Zahlen vom Volksabgeordneten. Damals gingen 10,02 Prozent der Stimmberechtigten zur Urne, diesmal 14,5 Prozent. Der Reichsausschuss hat also die Meinung, eine ganz erhebliche Zahl seiner Anhänger auf die Beine gebracht zu haben, ja, er kann sogar feststellen, daß ein außerordentlich hoher Prozentsatz der bei den Reichstagswahlen 1928 hinter ihm liegenden Wähler ihm treu geblieben sind. Die drei Parteien des Volksabgeordneten, die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Christlich-nationalen Bauern hatten damals rund 6,6 Millionen Stimmen aufgebracht.

Wiederum darf man nicht vergessen, daß eine ganze Reihe von Ereignissen in den letzten Wochen das Volk in Aufregung versetzt und das Ergebnis beeinflusst haben. Der Kampf um Hilferding, der Ruhrkrieg, die Ultimatomforderungen des Reiches, die Aufdeckung großer Skandale, die endliche Klarheit über die schwierigen Verhältnisse des Reiches haben zweifellos sehr viel dazu beigetragen, trotz dem ungünstigen Tag mehr Menschen an die Urne zu bringen, als es sonst der Fall gewesen wäre. Jedenfalls ist es nur so zu erklären, daß in manchen Wahlkreisen die Ziffern sprunghaft in die Höhe gegangen sind und sogar die bei Reichstagswahlen von 1928 zum Teil weit hinter sich gelassen haben.

Im Osten entsprechen die Ergebnisse des Volksentscheids ungefähr denen des Volksabgeordneten, im Westen dagegen sind sie gestiegen, wenn auch dort nirgends die Zahlen von 1928 erreicht werden konnten. Selbstverständlich bedeutet dieses Anwachsen der Stimmen politisch nichts. Auf die Maßnahmen der Reichsregierung und die künftige Führung der Außenpolitik überhaupt auf die Reichsgeschäfte als solche haben die Abstimmungen wie dieser Volksentscheid keinen Einfluß. Es werden sich zwar - darauf deuten eine Reihe von Anführungen hin - an die von Volksentscheid eine Reihe von innerpolitischen Auseinandersetzungen schließen. Der Reichsausschuss behauptet, daß auf diesem Ergebnis das vom Reichstag verordnete Gesetz in Wirksamkeit angenommen sei. Er versucht auch, aus der Verfassung den Nachweis einer solchen Annahme zu erbringen, wird aber damit nicht durchdringen.

Es steht außer jedem Zweifel - alle juristischen Kommentatoren sind darin einig - daß das von dem Reichsausschuss dem Reichstage vorgelegte Gesetz verfassungswidrig ist. Es ist aber außer dem noch vom Reichstag abgelehnt worden. Für beide Fälle steht die Verfassung vor, daß wenn die Mehrheit der Stimmberechtigten in diesem Falle also rund 21 Millionen, ihre Stimme für das Gesetz hätten abgeben müssen, wenn es Gültigkeit haben sollte.

Aus der Tatsache, daß nur 6 Millionen Stimmen aufgebracht werden konnten, ergibt sich also ohne weiteres, daß das Gesetz abgelehnt worden ist. Damit sind Volksabgeordnete und Volksentscheid erledigt. Die Aufregungen werden sich hoffentlich bald legen. Der Schaden der durch diese Aktion angerichtet worden ist, ist außerordentlich groß gewesen. Man wird sich erinnern, daß die Einberufung der Haager Konferenz zum Teil damit begründet worden ist, daß erst das Ergebnis des Volksentscheids vorliegen müßte. Wenn es sich dabei auch nur um einen Vorwand der französischen Regierung gehandelt hat, so zeigt er doch, zu welchen elendischen

außenpolitischen Wirkungen unüberlegte innerpolitische Aktionen führen müssen.

Die Wahlkreise

	Ja	Nein	Wahlber.	Kolleg.
Westfalen-Nord	104.597	5.858	1.587.913	59.881
Westfalen-Süd	90.820	4.434	1.654.060	51.150
Rheinland-Erft	39.715	2.584	792.065	9.916
Baden	65.238	8.830	1.533.255	83.248
Oberrhein	100.052	11.040	855.655	62.401
Bayern	145.575	5.017	956.939	112.045

	Ja	Nein	Wahlber.	Kolleg.
Oberpfalz	35.126	2.580	790.478	19.522
Potsdam I	241.737	18.710	1.892.372	190.583
Potsdam II	188.015	8.380	1.859.192	130.649
Sachsen	129.572	7.896	1.620.072	69.101
Mecklenburg	230.083	14.227	957.078	175.079
Magdeburg	206.747	12.281	1.095.723	181.487
Schlesw.-Holst.	190.818	10.607	1.058.208	140.857
Leipzig	122.924	7.411	933.282	82.907
Brandenburg	152.150	12.038	795.198	109.943
Dresden-Bauhen	202.585	12.058	1.314.512	122.704
Ostpreußen	359.495	27.536	1.835.276	312.000
Ostpreußen	171.389	7.180	1.091.859	92.725
Mecklenburg	162.928	6.429	973.083	112.043
Berlin	110.562	5.184	1.858.799	95.646
Frankfurt	211.844	10.127	1.527.119	215.070
Magdeburg	233.168	19.477	1.104.536	181.437
Thüringen	356.757	14.781	1.495.970	241.395

Die Städte im Westen

	Ja	Nein	Wahlber.	Kolleg.
Köln (Stadt)	410	22	83.974	225
Aachen (Stadt)	4.900	425	115.000	2.991
Düsseldorf (Stadt)	5.586	815	115.272	2.795
Duisburg-Essen	13.637	958	279.508	8.017
Münster (Stadt)	5.925	822	88.424	2.560
Gelsenkirchen	6.658	408	202.448	4.188
Bottrop	9.488	566	206.592	5.507
Darmstadt	1.498	76	32.500	705
Wien	6.846	541	585.828	8.325

Der Volksentscheid in Düsseldorf-Ost.

In Düsseldorf-Ost wurden für den Volksentscheid gestern Stimmen abgegeben:

Wahlmündigkeit:	Eintragungs- bere. ist:	Ja	Nein	Wahlber.	Proz.	Verhältnis zum Gesamt a. d. St. d. St.
Stadtkreis Wuppertal	297.418	10.192	535	49	3,62	6.817
Stadtkreis Düsseldorf	362.434	10.037	629	106	2,99	7.678
Landkreis Düsseldorf-Mettmann	115.079	7.936	489	86	7,52	4.631
Stadtkreis Essen	440.207	10.639	757	92	2,54	6.543
Stadtkreis Remscheid	72.297	2.020	101	9	2,94	856
Stadtkreis Solingen	102.492	1.990	116	9	2,06	1.426
Landkreis Solingen-Lennep	99.988	3.458	241	30	3,75	1.345
Insgesamt	1.488.048	46.272	2.868	381	3,92	29.296

*) Durchschnittlicher Prozentsatz.

Das Ergebnis der Eintragungen in der Stadt Wuppertal

gestaltete sich wie folgt:

Ortsteil	Eintragungs- bere. ist:	Ja	Nein	Wahlber.	Proz.	Verhältnis zum Gesamt a. d. St. d. St.
Barmen	137.972	4.198	241	13	3,22	2.962
Elberfeld	124.120	4.956	222	27	4,17	3.287
Vohwinkel	11.853	459	35	4	4,20	305
Ronsdorf	11.120	295	24	3	2,89	121
Gronenberg	10.181	289	13	2	2,98	141
Weydenburg	2.172	15	—	—	0,69	1
Insgesamt	297.418	10.192	535	49	3,62	6.817

Ergebnisse aus dem Reich

	Ja	Nein	Wahlber.	Kolleg.
Groß-Berlin	347.986	15.155	3.292.787	342.719
Leipzig	35.389	2.055	519.068	19.815
Dresden	45.118	2.847	489.492	26.189
Hannover	17.178	1.887	223.800	8.860
Magdeburg	22.156	882	218.418	15.297
Karlsruhe a. M.	12.787	922	424.400	6.811
Halle	30.217	1.815	151.788	18.915
Stettin	14.867	587	192.872	18.817
Schwerin	7.646	504	88.578	4.274
Kassel	9.528	588	124.900	4.881
Mannheim	3.057	181	177.696	1.701
Münster	4.725	163	23.440	4.188
Regensburg	1.719	57	51.584	1.127
Brandenburg	6.517	127	44.229	8.379
Donaubühl	4.115	238	61.106	1.965
Hildesheim	1.912	101	46.217	1.872
Stuttgart	15.287	438	355.062	9.077
Wiesbaden	5.559	328	119.238	2.556
Mainz	986	62	110.212	827
Stettin	13.956	497	192.872	18.817
Hindenburg	6.710	689	88.781	5.164
Darmstadt	4.348	255	67.272	1.550
Wittingen	8.902	392	30.602	6.817
Bremen	21.102	1.097	167.200	17.079
Altona	8.709	376	176.514	5.084
Flübeck	6.211	312	95.107	8.885
Potsdam	13.575	781	82.187	9.808

Wahlkreise

Berlin, 22. Dezember. (Draht.) Um 17 Uhr waren vor einem in einer Schule eingerichteten Wahllokal zwei Männer mit einer Autobombe vorgefahren und hatten das Wahllokal unversichert betreten. Nach Empfang von Stimmzetteln bedrohten sie den Wahlvorsteher mit der Pistole und gaben einen Schuß in die Luft ab. Nachdem die Wahlzettel und verschwand mit dem wartenden Auto in Richtung Charlottenburg.

Stadtkreis Remscheid.

Groß-Remscheid. Zahl der Stimmberechtigten 72.297, Ja-Stimmen 2020, Nein-Stimmen 101, ungültig 9.

Lennep. Zahl der Stimmberechtigten 9763, Ja-Stimmen 174, Nein-Stimmen 21, ungültig 1.

Wittingenhausen. Zahl der Stimmberechtigten 6304, Ja-Stimmen 358, Nein-Stimmen 21, ungültig 3.

Reichswirtschaftsminister

Dr. Moldenhauer.



der nach dem Rücktritt Dr. Hilferdings mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsfinanzministers beauftragt wurde.

Wahlkreise. Zahl der Stimmberechtigten 56.230, Ja-Stimmen 1480, Nein-Stimmen 59, ungültig 3.

Stadtkreis Solingen.

Groß-Solingen. Zahl der Stimmberechtigten 102.303, Ja-Stimmen 1990, Nein-Stimmen 116, ungültig 0.

Mitt-Solingen. Ja-Stimmen 580, Nein-Stimmen 23.

Ohlig. Ja-Stimmen 693, Nein-Stimmen 46.

Wald. Ja-Stimmen 448, Nein-Stimmen 35.

Gräfrath. Ja-Stimmen 129, Nein-Stimmen 4.

Gräfrath. Ja-Stimmen 140, Nein-Stimmen 3.

Landkreis Solingen-Lennep.

Gesamtergebnis. Zahl der Stimmberechtigten 99.288, Ja-Stimmen 3458, Nein-Stimmen 241, ungültig 30. Gesamteintragungen 3729 = 3,7 Prozent.

Wermelskirchen. Ja-Stimmen 400, Nein-Stimmen 32, ungültig 3.

Nadern. Zahl der Stimmberechtigten 9479, Ja-Stimmen 683, Nein-Stimmen 19, ungültig 3.

Gräfrath. Zahl der Stimmberechtigten 6509, Ja-Stimmen 293, Nein-Stimmen 14, ungültig 1.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 3022, Ja-Stimmen 374, Nein-Stimmen 13, ungültig 2.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 1857, Ja-Stimmen 80, Nein-Stimmen 6.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 960, Ja-Stimmen 32, Nein-Stimmen 1.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 3360, Ja-Stimmen 122, Nein-Stimmen 8.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 2387, Ja-Stimmen 32, Nein-Stimmen 9, ungültig 4.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 5423, Ja-Stimmen 210, Nein-Stimmen 13, ungültig 3.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 9184, Ja-Stimmen 194, Nein-Stimmen 22, ungültig 2.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 2147, Ja-Stimmen 383, Nein-Stimmen 68, ungültig 9.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 9507, Ja-Stimmen 161, Nein-Stimmen 14, ungültig 2.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 3033, Ja-Stimmen 32, Nein-Stimmen 6.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 6101, Ja-Stimmen 100, Nein-Stimmen 6, ungültig 1.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 1256, Ja-Stimmen 93, Nein-Stimmen 8.

Landkreis Düsseldorf-Mettmann.

Gesamtergebnis. Zahl der Stimmberechtigten 113.079, Ja-Stimmen 7936, Nein-Stimmen 489, ungültig 86.

Wald. Ja-Stimmen 198, Nein-Stimmen 12, ungültig 9.

Wald. Ja-Stimmen 302, Nein-Stimmen 8, ungültig 2.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 5104, Ja-Stimmen 184, Nein-Stimmen 17.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 7815, Ja-Stimmen 519, Nein-Stimmen 28, ungültig 1.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 7956, Ja-Stimmen 498, Nein-Stimmen 23, ungültig 4.

Wald. Zahl der Stimmberechtigten 19906, Ja-Stimmen 540, Nein-Stimmen 13.

Wald. Ja-Stimmen 378, Nein-Stimmen 37, ungültig 4.

W. Westmann, 22 Dez. (Sig. Draht)
Ein schweres Molorraddrad glück-
nete sich heute mittag bei Huddelrad.
Rade des Landwirts Hubert Draht: aus-
laufen (so) sich auf der Straße Westmann
Huddelrad die Ritzte und verlor
Vorderrad. Dadurch kargte Draht
glücklich, daß er einen schweren Schädelbruch
an dessen Folgen er in kurzer Zeit starb.

Deutschland - Frankreich 8:2 (4:2)

Der Analpross.
„Der Schuß sitzt tadellos. Sie werden sehr
gut darin laufen, mein Herr!“
„Was sagen Sie — laufen? Wel mir
kann es sich dochens darum handeln, ob ich
beim Laufen die Luft einatme.“

Kölner Hallentennis

Fräulein Krahwinkel schlägt Fräulein Kuehm in einem erbitterten Dreifachkampf

Wenzel-Kemmerl liegen über Kuhlmann-Mourney

20. Köln, 22. Dezember. (Eig. Bericht.) Der zweite Tag in der Kölner Tennishalle hat das wieder gut gemacht, was der recht mäßige erste Tag verschuldet. Diesmal gab es nicht nur Ueberrassungen, sondern auch wirklich erstklassige Leistungen, ein modernes, vielseitiges, temperamentvolles Tennis, das noch wirksamer gewesen wäre, wenn die Abwechslung sich dem hätte anpassen wollen. Damit, daß die Kämpfe sich von vormittag um 10.30 Uhr bis zum Nachmittag um 15 Uhr hinziehen, ist niemand gedient. Die Besucher verlassen um die Mittagszeit scharenweise die Halle und die gähnende Poree in dem riesigen Raume wirkt nicht gerade belebend auf die Axture. Besserlich läßt sich dieser Regelschutzherr beim nächsten Mal beheben.

Die Besucher sind dadurch um die einzige wirkliche Ueberraschung gekommen, nämlich den Sieg Wenzel/Kemmerl über das rheinische Spitzenpaar Kuhlmann/Mourney. Der routinierte, mit allen Waffern gewachsene Wenzel hat einen Partner von dem ungünstigen Angriffsgeist, der bezeichnenderweise nur im Doppel so ausgeprägt ist und der die Partie eines Kemmerl gebrauchte. Da der junge Düsseldorfser obendrein in den Flugschlägen stark verbessert ist, war das Paar, nachdem es sich im ersten Satz eingespäht hatte, beim Vorgehen kaum noch zu passieren. Nur taktische Schnitzer, hauptsächlich Deckungsfehler, brachten den Gegnern noch Pluspunkte. Allerdings darf nicht verschwiegen werden, daß Mourney die Rolle des Kampfes fast allein zu tragen hatte. Kuhlmann war nämlich indisponiert, schwächer noch als am Vortage, und litt offensichtlich unter den Nachwirkungen einer Halberkrankung. Ihm mißglückte außerordentlich viel, selbst Bälle, die er sonst mit unfehlbarer Sicherheit — im Schläge möchte man sagen — schloß.

Das Spiel des Tages, das von den Besuchern mit besonderer Spannung erwartete Dameneinzel zwischen der deutschen Meisterin Fräulein Kuehm und der Wiener Meisterin Fräulein Krahwinkel darf dagegen nicht als Ueberraschung angesprochen werden, ohne daß deshalb die Bestimmungen auf der einen und die Optimisten auf der anderen Seite recht hätten. Einmal hat sich Fräulein Krahwinkel — und das ist an dieser Stelle oft genug betont worden — außerordentlich verbessert, dann aber hat Fräulein Kuehm fast ein halbes Jahr lang keinen Kampf mehr bestritten. Das ist natürlich ein Nachteil, der sich gegen eine Gegnerin vom Schlage Fräulein Krahwinkels auswirken muß und den noch so viele Uebungsstunden nicht ausgleichen vermögen, weil eben zwischen Kampf und Halleislagen ein gewaltiger Unterschied besteht. Trotz dem knappen Dreifach-Ergebnis hat Fräulein Krahwinkel den Kampf glatt gewonnen. Sie war in fast jeder Beziehung besser, sicherer, härter und spielte das Spiel im ersten und dritten Satz nach ihrem Willen. Aber Fräulein Kuehm hat doch, nachdem sich ihre begreifliche Nervosität gelegt hatte, bewiesen, daß sie schon wieder eine sehr respektable Klinge führt und daß es nicht mehr allzulange dauert, bis sie ihre frühere Spielstärke erreicht hat. Voraussetzung dafür scheint zu sein, daß sie die etwas problematischen neuen Schläge, vor allem den als Angriffsschlag völlig unverwendbaren geschnittenen Rückhand, wieder mit ihren ursprünglichen, natürlichen, durch ihre Sauberkeit bedingenden Schläge eintauscht, die ihr auch in diesem Kampfe nahezu alle Punkte brachten. Eine deutliche Verbesserung zeigt der erste Aufschlagball, der zweite ist allerdings sehr mäßig und auch das Flugschlagspiel, von dem sie nur deshalb keinen Gebrauch machen kann, weil sie einen forcierten Angriff mangels vor- und rückhandliger Schläge vorbereiten kann. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, als ob doch ein bißchen viel an der jungen Meisterin herumgedoktert würde... man soll sie ihr gutes, altes, bewährtes Tennis spielen lassen.

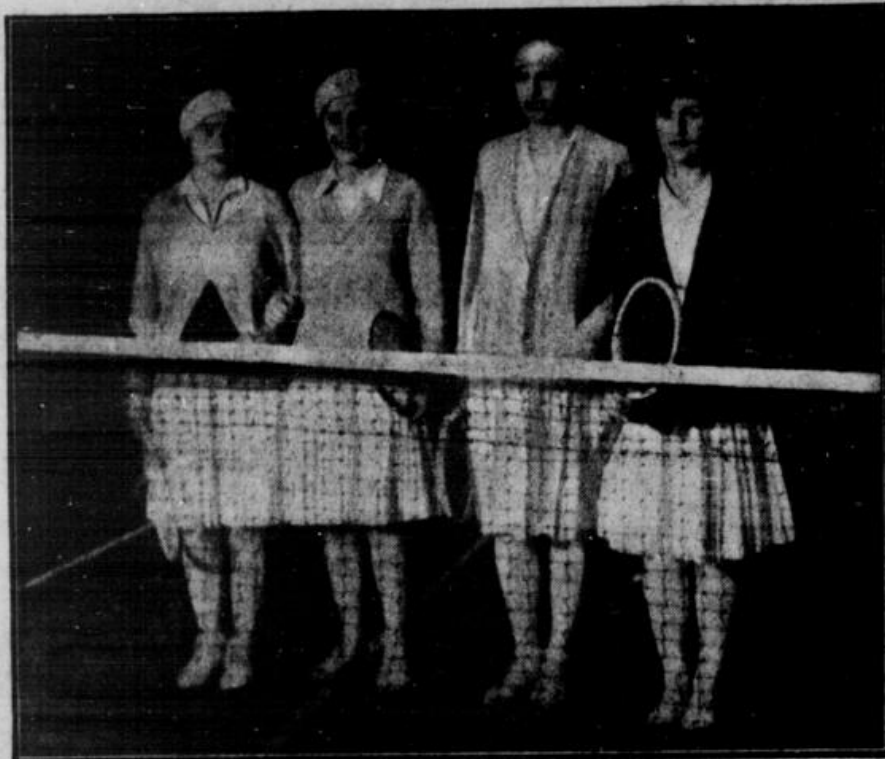
Fräulein Krahwinkel hätte das Spiel eigentlich in zwei Sätzen gewinnen müssen. Nach Satzgewinn aber verlor sie es mit sicheren Schlägen und einem Rückfall in die seltsame „Vöfel“-Zeit. Sofort nutzte Fräulein Kuehm ihren Vorteil aus und sie kam so in Fahrt, daß man schon an eine Wendung zu ihrem Vorteil glaubte. Im dritten Satz aber begann sie sich wieder darauf, daß auch im Tennis der Angriff die beste Verteidigung ist und so kam ein Erfolg zustande, über den sie sich von Herzen freuen darf.

Von den übrigen Spielen ist nicht viel zu sagen. Das gemischte Doppel zwischen Fräulein Krahwinkel/Kuhlmann und Fräulein Kuehm/Mourney war etwas ungleich durch die Erschöpfung der Wienerin und die Schwäche Kuhlmanns und bei dem Einzel Mourney gegen Heitmann verriet der letztere zwar seine guten Anlagen, aber das reichte nicht, um Mourney in seiner gegenwärtigen Form ernstlich gefährlich zu werden.

Außer dem prompten Gewinn und der schnelleren Abwicklung ist dem veranstaltenden oder ausrichtenden Stadion-Club Rot-Weiß die Anbringung einer Erbsenbühne und der bereits gestern geforderte Ausbau des Seitenauslaufs zu empfehlen. Besserbedrängter wurde übrigens auch am Sonntag erträglich gut. Das hat nicht wenig dazu beigetragen, daß die Auswahlspiele ihren Zweck erreicht haben.

Die Spiele

Meist das erste Spiel brachte erstklassigen Sport. Heitmann, der wesentlich besser spielte als am Tag vorher, legte seinem Gegner Mourney erheblich zu. Im ersten Satz, den Heitmann mit 6:3 gewann, beherrschte er vollkommen die Situation. Mit seinen seinen



Von links: Frl. Rost, Frl. Außem, Frl. Krahwinkel und Frl. Fischer.

Schlägen griff er ununterbrochen an. Als Mourney im zweiten Satz in Schlag kam, bekam er das Wettspiel in die Hand. Aber bis zum letzten Ball mußte er mit voller Konzentration spielen, um mit 6:0, 6:2 zu gewinnen. Ein Mourney in der Form, die er in Offen und auch später im Spiel gegen Heitmann zeigte, ist schwer zu schlagen. Wenn Heitmann gegen Cohn mit soviel Selbstvertrauen und Mut gespielt hätte, dann wäre ihm die Niederlage erspart geblieben.

Unter allergrößter Spannung heften sich anschließend Cohn Kuehm und Cilde Krahwinkel. Diefelbe Nervosität, die über den Zuschauer lag, beherrschte zu Anfang auch die beiden Spielerinnen. Zuerst war es ein vorzügliches Taktiken nach der gegnerischen Schwäche, die bei Fräulein Kuehm zu Anfang merkwürdigerweise auf der Vorhand war. Allmählich wurde aber Fräulein Kuehm sicherer und griff nun ihre Gegnerin ununterbrochen an. Fräulein Krahwinkel begünstigte sich fast während des ganzen Wettspiels, das sie mit 6:4, 4:6, 6:3 gewann, damit, auf Worten zu spielen. Alles, selbst die genauesten Gedanken, erreichte sie dank ihrer großen Reizbarkeit und gab sie, geschickt in Schlag und Tempo wechselnd, zurück. Erst im entscheidenden Moment, wenn sie den Ball absolut sicher hatte, griff sie mit einem ihrer gefährlichen schnellen Vorhandschläge an. Dann buchte sie fast immer den Punkt. Sehr viele Punkte machte die Wienerin am Netz mit ihrem sehr guten Vorhandvolley. Fräulein Krahwinkel lieferte taktisch ein hervorragendes Spiel. Fräulein Kuehm hinterließ gleichfalls einen sehr guten Eindruck. In den Phasen des Spiels, wo sie ohne Hemmungen spielte, zeigte sie ihr altes Können. Aber leider folgten diesen Seiten wieder Streifen, wo die Wienerin vollkommen versagte. Am deutlichsten offenbarte sich ihre Nervosität in den vielen Doppelfehlern (in einem Spiel drei Stück). Ihr Vorhand war nachher sehr gut, schnell und genau. Der Rückhand war, solange sie unterschritt, in den meisten Fällen ein verlorener Punkt. Erst zum Schluß spielte sie ihren früheren langen Rückhand. Der Höhepunkt des Kampfes lag im dritten Satz bis

zum Stande von drei beide. Es dürfte sich für beide Spielerinnen empfehlen, sich in der Halle, also vor Beginn der Sommerferien, noch recht oft zu treffen.

Das Wettspiel in Zahlen

1. Satz: Aufschlag Fräulein Krahwinkel: 1:0, 1:1, 1:2, 2:2, 3:2, 4:2, 4:3, 4:4, 5:4, 6:4; 2. Satz: Aufschlag Fräulein Krahwinkel: 1:0, 1:1, 1:2, 1:3, 2:3, 2:4, 3:4, 4:4, 4:5, 4:6; 3. Satz: Aufschlag Fräulein Krahwinkel: 0:1, 1:1, 2:1, 3:1, 3:2, 3:3, 4:3, 5:3, 6:3.

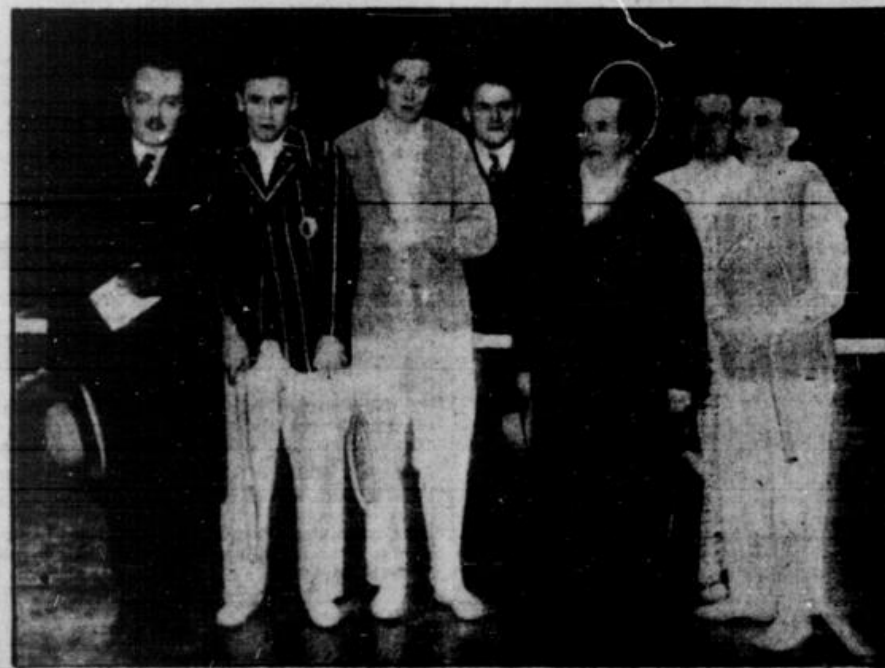
Das nächste Spiel, das Herren-Doppel Wenzel-Kemmerl — Kuhlmann-Mourney, brachte dem Düsseldorfser Paar dank dem hervorragenden Spiel von Wenzel einen beachtlichen Sieg mit 3:6, 7:5, 6:3. Wenzel, dem das Hallenpiel besonders gut liegt, brachte seinen Partner Kemmerl hart in Schwung, so daß sie eine sich auf ergänzende Kombination bildeten. Das Spiel hatte viel Tempo und gute Flugschläge. Auf der Kölner Seite fiel Kuhlmann etwas ab.

Mit Fräulein Rost als Partnerin schlug Mourney das Paar Fräulein Krahwinkel-Kuhlmann mit 7:5, 6:4. Fräulein Rost war von den Beteiligten die frischeste und lieferte eine ausgezeichnete Partie. Durch ihr fluges Spiel trug sie wesentlich zu dem Erfolgs gegen die harte einseitige Kombination bei. Mit diesem Spiel fanden die Kämpfe ihren Abschluß.

Jan- und Schlagballmeisterschaften abgehal

Finanziell unterstützt durch die DSB.

20. München, 21. Dezember. (Eig. Bericht.) In Zukunft wird die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik keine Jan- und Schlagballmeisterschaften mehr austragen lassen. Die DSB erklärte, daß diese Meisterschaften heute finanziell untragbar seien. Die Verbandsschlichter werden von diesem Beschluß allerdings nicht berührt. Hier läßt sich der Meister ohne größere Zuschüsse ermöglichen.



Von links: Sauer, Kemmerl, Heitmann, Baron Oppenheim, Cohn, Wenzel und Mourney.

Die Spiele vom Samstag

20. Köln, 21. Dezember. (Eig. Bericht.) Köln hat sich als Ersatz für die Bruggemann Tennisanlage in der Verbindungshalle der Messehalle Süd eine neue Anlage geschaffen, die zwei Plätze rechts und links vom Eingang enthält. Beim Eintritt glaubt man sich in die glaskuppelüberwölbte Galerie in Mailand versetzt. Das Tageslicht fällt durch mächtige Fenster in vollen Strahlen ein. Die künstliche Beleuchtung geschieht durch vier große und viele kleine Hogenlampen, die ein gut verteiltes Licht verbreiten. Mit der Derrichtung hat sich der Stadion-Club „Rot-Weiß“ Köln die denkbar größte Mühe gegeben. Zu ebener Erde sind auf der einen Seite drei, auf der anderen Seite eine Tribüne angelegt. Außerdem bietet die umlaufende Galerie längsseitig noch Raum für Zuschauer. Viele Zuschauer sind allerdings nicht unterzubringen. Besserlich wäre es zweckmäßig, an den Querseiten hohe Kopfgalerien einzubringen, die dem Platzmangel Abhilfe schaffen würden und außerdem der Anlage den Charakter einer Passage nehmen. Vor allen Dingen aber würde dadurch der Seitenauslauf vergrößert werden, der im Einzel schon nicht ausreichend, im Doppel vollkommen unzulänglich ist. Die Plätze sind mit grünem Tuch gut abgedeckt, die Galerie ist mit den Radikolnischen Farben geschmückt. Der Bodenaustrich ist glänzend und beeinträchtigt die Spieler durch die Reflexwirkungen etwas. Der unzureichende Seitenauslauf bringt die Gefahr mit sich, daß sich die Spieler eine eigene Taktik auslegen, die auch anfänglich bei den Kölner Spielern zu beobachten war, aber von den anderen Spieler ebenfalls ausgenutzt wurde. Kurze Schüsse, Kreuzbälle, selbst gut geführte Aufschlagbälle, weiche Stoppbälle auf die Außenlinie sind kaum zu nehmen. Selbst auf die Gefahr hin, die Abstrichkraft der Anlage noch zu verringern, ist zu empfehlen, wenigstens eine Tribüne in Fortfall kommen zu lassen.

Am Samstag war der Besuch recht ansprechend und man darf wohl behaupten, daß er in erster Linie dem Wiedereröffnen des Kuehm's galt, die seit langer Zeit wieder in Aktion trat. Sie bestritt ein Doppel mit Mourney zusammen gegen Fräulein Krahwinkel und Fräulein Kuehm. Da sie erstmalig bei künstlicher Beleuchtung spielte, ist noch nichts Abwählendes über ihr Spiel zu sagen. Man wird bei Einzelspielen gegen Fräulein Krahwinkel am Sonntag vormittag abwarten müssen. Anschließend ist von ihrer früheren Form noch recht weit entfernt, weder Vor- noch Rückhand hatten die Fahrt. Auch taktisch spielte sie nicht in dem erwarteten Maße, und so ist vielleicht die Niederlage zu erklären, denn ihr Partner Mourney befand sich auch jetzt wieder in besserer Form. Leider konnte die vorgesehene Spielfolge nicht eingehalten werden. Die durchgehenden Kämpfe boten nicht ganz das Erwartete, was sich nach dem Spiel Fräulein Kuehm der Platz leerte.

Die Spiele des ersten Tages brachten von der arthen Kälte guten Besuch. Fräulein Kuehm, die wegen Kranksheit abgesehen wurde, wurde durch Fräulein Fischer (Reverfusen) ersetzt.

Das erste Spiel brachte die beiden Kölner Cohn und Heitmann zusammen. Heitmann, der unter Rammons Anweisung an seinen Schlägen herumgearbeitet hat, unterlag mit 7:5, 6:1. Es war ein Sieg der Routine und der Taktik über die Technik. Cohn brachte durch halbwegs langames Spiel seinen Gegner vollkommen zum Angriff. In wichtigen Augenblicken spielte Heitmann zu wenig auf den Punkt.

Fräulein Kuehm/Mourney gegen Fräulein Krahwinkel/Heitmann 5:7, 6:1, 6:4. Für Wenzel, der ursprünglich mit Fräulein Krahwinkel spielen sollte, trat Heitmann ein. Das Spiel litt zu Anfang darunter, daß es im Jubel leicht gespielt werden mußte. Der beste Spieler auf dem Felde war Mourney. Er zeigte wiederum sein glänzendes Schlaggefühl. Fräulein Kuehm war noch außerordentlich unsicher, in allen Dingen im Aufschlag und Rückhand. Fräulein Krahwinkel zuverlässig wie immer. Heitmann spielte wesentlich besser als in seinen Einzelspielen.

Cohn — Kemmerl 1:6, 6:2, 6:8. Nach sein zweites Spiel konnte der Kölner Cohn in einem Sieg gefallten. Nachdem Cohn den ersten Satz, in dem er nicht in Schlag kam, leicht verloren hatte, wurde er nachher besser. Durch sein fluges Spiel nahm Cohn das Tempo vollkommen aus dem Spiel. Kemmerl verlor immer mehr das Vertrauen zu sich. Ueber Kopf war er außerordentlich unsicher, sein Wollen, recht schnell gespielt, bleibt aber wirkungslos, da er zu langsam ist. Cohn hatte den Sieg durch sein eifriges Spiel verdient.

Fräulein Kuehm/Frl. Rost — Fräulein Krahwinkel/Frl. Fischer 6:4, 6:8, 6:2. Das Kölner Paar ergänzte sich recht gut. Vor allen Dingen war Fräulein Kuehm wesentlich besser als in dem gemischten Doppelspiel vorher. Fräulein Rost glänzte wieder durch ihren schönen Vorhandschlag. Fräulein Krahwinkel war eine Klasse besser als die anderen Spielerinnen, wurde aber durch Fräulein Fischer in wichtigen Augenblicken zu wenig unterstützt.

Das letzte Spiel, das Herren-Doppelspiel zwischen Wenzel/Kemmerl und Mourney/Heitmann, bot nochmals recht ansprechenden Sport. Vor allen Dingen gab es das öfteren hochinteressante Flugschlagspiel. Wenzel war sehr gut im Aufschlag und ausgeglichen in seinem Flugschlag. Kemmerl spielte wesentlich besser als in seinem Einzelspiel. Er zeigte jetzt die genügende Härte und Angriffsfähigkeit. Auf seinen des Kölner Paares war Mourney weit überragend. Heitmann hat wohl glänzende Augenblicke, machte aber bei öfteren sehr schwere Stellungsschleier. Mourney/Heitmann siegen nach spannendem Kampf 6:3, 7:5, 6:4.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. S. Siffert. Verlag und Druck von W. Siffert in Berlin.

Fußball- und Handballsport am goldenen Sonntag.

**Schwarz-Weiß Barmen verliert hoch gegen Eller 04.
Fortunas glatter Sieg über Turu.
Ein schwacher Gegner der Barmer GSVgg.**

Früher hatte man schon mal die Sonntage vor und nach Weihnachten meisterschaftsspielfrei gelassen und den Mannschaften eine Ausspannung zum Beste gegönnt. Davon ist in diesem Jahre nichts zu spüren, wenn auch das Programm eine kleine Einschränkung erfahren hat.

In der Bezirksliga kamen nur zwei Punktstrecken zum Austrage, die beide in Düsseldorf stattfanden. Vormittags schlug Fortuna Düsseldorf mit 4:0 die Düsseldorfer Turu. Letztere haben eine starke Verjüngung der Mannschaft vorgenommen, die den führenden Vereinen naturgemäß noch nicht gewachsen ist. Durch diesen Sieg ist Fortuna wieder auf den gleichen Punktstand mit Venrath gekommen, hat allerdings auch ein Spiel mehr ausgetragen. Die Barmer Schwarz-Weiß bringen offenbar nicht mehr die gewohnte Kampfkraft auf. Das zeigte sich auch wieder in Düsseldorf-Eller, wo TuSpV Eller 04 mit 5:1 glatt gewann.

Die GSVgg. Herten war der Barmer SpuSpVgg. an der Schützenstraße nicht gewachsen und zog mit 0:5 den Kürzeren.

In Venrath kam es zu einem interessanten Vergleich bergisch-märkischer und südwestfälischer Spielstärke. Der vorjährige und voraussichtlich auch zukünftige Südwestfalenmeister, SpuSpV Hüsten, krenzte mit VfL Venrath die Waagen. Die Gegner waren einander ebenbürtig. Zum Schluß blieben die Venrather mit 4:3 knapp im Vorteil. Die SpVgg. Ratingen hatte als Ersatz für das abgefallene Punktstreckenspieler die Herresheimer Rasensportler verpflichtet. Ratingen verlor mit 1:2.

Die Meisterschaftstabelle hat sich nur unwesentlich wie folgt verändert:

VfL Venrath	9	7	2	0	40:10	16
Fortuna Düsseldorf	10	7	2	1	30:9	16
SpuSpVgg. Barmen	11	5	2	4	24:22	12
VfL 04 Düsseldorf	8	3	3	2	13:13	9
TuSpV Eller 04	10	3	3	4	21:21	9
Turu Düsseldorf	10	3	2	5	23:32	8
Schw.-Weiß Barmen	11	2	4	5	18:23	8
SSV Elberfeld	9	2	3	4	12:16	7
SpVgg. Ratingen	10	2	3	5	16:22	7
SG 99 Düsseldorf	10	1	4	5	12:31	6

Sportklub Sonnborn - Sport-Gemeinde Langerfeld 2:0.



Der Torwart von Sonnborn rettet faustend.

Eller 04 in großer Form

**Schwarz-Weiß Barmen unterliegt 5:1 (2:0).
Die Wuppertaler im Felde gleichwertig**



Eller 04 hat eine neue Sportplatzanlage geschaffen, auf der sich die Mannschaft gleich gut zurechtgefunden hat. Der Umstand, daß sich in ihren Reihen wieder einige alte Kämpfer befinden, trug dazu bei, daß man von ihr ein Spiel wie in den

an dem der ganze Spielablauf hing, sehr gut war auch sein Fortschrittsbild; der Sturm, der häufig nach vorne kam, spielte vor dem Tor nicht durchschlagend genug, um den ganz hervorragenden Ellerkämpfer zu schlagen. Außer ihm tauchten sich besonders die Gebrüder Gollings durch außerordentlichen Eifer und große Hingabe hervor. In der Mitte der ersten Halbzeit etwa stieß die linke Ellerkante überraschend durch, der Mittelfürmer Nachtrag griff den über den Kopf des Barmer Hüters gespielten Ball auf und drückte zum 2:0-Halbzeitergebnis ein.

In der zweiten Hälfte ist Eller mit seiner Hintermannschaft sehr bei der Sache. Einmal kam Schöffel aus durch. Er umspielte mehrere Gegner und schob etwa von der Strafraumlinie aus das schönste Tor des Tages, das für die Barmer das einzige bleiben sollte, denn in der Folge meiste der Hüter Ellers die schwierigen Schüsse, sogar einen Handballmeterball, der von Schöffel gut platziert war. Der Ellerkämpfer fand dagegen in der Barmer Hintermannschaft, die sich einige schwere taktische Fehler erlaubte, nicht den Widerstand und erzielte durch drei Drängelstöße mehr nach Planen von links das 5:1-Endergebnis, das in dieser Höhe für Eller nicht schmeichelhaft ist, denn Schwarz-Weiß hatte offensichtlich einen unglücklichen Tag und hatte dem Spielverlauf nach ein bedeutend günstigeres Ergebnis verdient. — Das Spiel wurde anständig und unter guter Leitung durchgeführt.

Schwarz-Weiß Barmen - Eller 04.



Ein Angriff von Eller wird abgewehrt.

(Der Bericht über das Spiel Fortuna gegen Turu befindet sich weiter hinten.)

**GSVgg. Barmen
schlägt die SpVgg. Herten 5:0 (2:0).
Die bessere Technik triumphiert.
Herten enttäuscht.**

Wohl selten hat im Westfälischen Spielverband eine Mannschaft einen derartig lächerlichen Abstieg von der Spitze ihres Ruhmes erlebt, wie der vorjährige Meister des Westfalenbundes, die Spielvereinigung Herten, nach der Erringung der Meisterschaft genötigt, eine Reihe der besten Spieler von den weiteren Kämpfen auszuschließen und eine Ausfällung aus Venen der Meisterschaft vorzunehmen. Unter diesen Umständen ist naturgemäß der Zusammenhalt, und die Kampfkraft der westfälischen Westfalen, die durch eine plötzliche, ausserordentliche Disziplinierung bekannt geworden war, schwand verheerend. Und wenn die sportliche Leistung, die man gestern sah, auch wieder recht, recht schwach war, so hinterließ die Mannschaft doch einen angenehmen Eindruck, als sie die zum Schluß mit vorübergehendem Erfolg kämpfte und sich dabei einer sehr lauten Spielweise befleißigte.

Die Barmer SpuSpVgg. trat zu diesem Westfalen-Spiel mit veränderten Gesichtern an. Man hatte wiederum die Leute, die der SpVgg. für die kommenden schweren Meisterschaftskämpfe am meisten bedurften, und zwar Herten, Ammerich und Gremptowitz, erließ, aber anstehend erhielt, denn die eingestellten Ersatzspieler ließen gegenüber den Stammspielern kaum ab. Trotzdem brachte das geführte Spiel nur eine mäßige Durchschnittsleistung. Trotz der fünf Treffer war der Kampf gegen Herten kein Ereignis, denn die Spielweise der Gäste war nicht raffiniert genug, um der selbst unter Form spielenden SpuSpVgg. Schwierigkeiten zu bereiten.

So klagten die Wuppertaler ziemlich müde, und vor den den Bestmühen besonders in den ersten zehn Minuten an eine Überraschung dachte, wurde enttäuscht. Der Verein war zuerst von den schnellen, kräftigen Westfalen überrollt, und er hatte zu der Zeit auch allen Grund, die Sache recht ernst zu nehmen. Die Gäste legten mächtig los. Die beschäftigten stetig die gezeichnete Hintermannschaft, und die Lasten, die sie vorzeitig mit ihrem schmerzhaften Spiel das Feld bedrückten, stempelte den Kampf interessant. Aber nach und nach kamen die Barmer-Gelben auf. In der 25. Minute, nachdem der Herten-Torhüter viermal hintereinander glücklich abgewehrt hatte, fand endlich ein Schuß Handspott, der an einem Herten-Spieler abprallte und ins Tor sprang, seinen Weg ins Netz. Etwa fünf Minuten vor der Pause schloß Handspott den Pfosten. Der Halbzeitstand betrug 5:0, aber der zurückschlagende Ball und schon zum 2:0-Halbzeitergebnis ein.

In der Pause fand eine Ordnung der Barmer Spieler statt und es wurde ein Anlauf ihrer sonstigen Kampfkraft gemacht. Nach dem Wiederantritt nachmittags auf. Aber mit der Zeit wurde das Spiel des Platzvertrags zunehmend besser. Die Barmer überboten sich lange Zeit im Auslaufen der südlichen Torhüter. Erst in der letzten Viertelstunde wirkte sich die Feldüberlegenheit aus, als der Mittelfürmer Herten durch einen Schuß aus dem Zentrum nach dem Tor schloß. Schon kurz nach dem Tor schloß der Herten-Torhüter durch einen Schuß aus dem Zentrum nach dem Tor schloß. Schon kurz nach dem Tor schloß der Herten-Torhüter durch einen Schuß aus dem Zentrum nach dem Tor schloß.

griffe wurden schon meist von der Barmerreite, in der Müller als Mittelfürmer fungierte, gestoppt, so daß für die Hintermannschaft wenig schwierige Arbeit überblieb. Nach einmal ging der beste Spieler der Gäste, der rechte Verteidiger, nach vorne, um für die Schaffung des Abenteuers mitzuwirken, das sie verdient hätten. Es gelang aber nicht. Bald darauf war ein sehr zitternder Kampf, der unter einer guten Leitung stand, beendet.

1. Bezirksklasse.

Sonnborn wieder an der Spitze.

In der Elberfeld-Barmer Gruppe wird mit jeder Energie weiter um die drei Aufstiegspunkte gekämpft. Der Sonnborner SG gewann gegen die Langerfelder Sportgemeinschaft denbintermischen mit 2:0 und sicherte sich zwei wichtige Punkte, ohne dadurch aber einen nennenswerten Vorsprung erzielen zu können. Nach Verlustpunkten gerechnet, steht jetzt auch Viktoria Barmen wieder mit Sonnborn gleich, da die Viktoria gegen den Barmer SG an der Jollstraße nur ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1 erzielte. Sportklub rückt nur langsam auf. In der vorherigen Staffel blieb auch SSV. Bielefeld, der dem SSV. Ronndorf mit 6:3 das Nachsehen gab.

Germania Elberfeld konnte ihr Gesellschaftsspiel gegen Wevelsberg 08 nur knapp mit 4:3 gewinnen. Die Bodwinster Alemannen unterlagen ihrem Gast, den Düsseldorf-Schwarz-Weiß, mit 4:6, während S.V. Lüttrichhausen den SG. M. Biedinghausen mit 5:1 schlug.

Nach wie vor kommen immer noch 7 Vereine mit je 7 bis 9 Verlustpunkten für den Aufstieg in Frage, wie die nachstehende Reihenfolge erkennen läßt:

SG. Sonnborn	10	6	1	3	27:17	13
SG. Schwelm	10	6	0	4	27:20	12
SSV. Bielefeld	10	5	2	3	27:21	12
Germania Elberfeld	9	5	1	3	34:16	11
Viktoria Barmen	9	4	3	2	18:15	11
Sp. Gem. Langerfeld	9	4	1	4	21:24	9
Barmer SG	8	3	2	3	20:17	8
SV. Lüttrichhausen	10	3	2	5	22:35	8
SG. Cronenberg	9	3	0	6	25:30	6
Wem. Bielefeld	9	2	2	5	17:31	6
SSV. Ronndorf	5	1	0	4	9:25	2

SG. Sonnborn - SpV. Langerfeld 2:0 (2:0).

Die Sonnborner erschienen zu dem wichtigen Spiel in neuer Aufmachung mit Trümmern als Sturmführer und Sonnborn in der Verteidigung. Ten wichtigen Stellen eines Mittelfürers nahm Woll ein. Der Angriff hat durch die Kräftigung an Durchschlagskraft gewonnen. Die Wuppertaler kamen allerdings noch nicht so recht mit. Die Wuppertaler decken gut, müssen aber genauer abspielen. Die Verteidigung ist infolge richtiger Verteidigung, was allerdings an Schnelligkeit eingebüßt. Die Langerfelder Sportgemeinschaft trat mit drei Ersatzspielern an, worunter der Außenstürmer ist. Langerfeld schloß die Verteidigung. In der Mitte wurde arbeitete Zuerst, bis zu drei für den Angriff und hatte als Stütze. Es gelang, als ob es ein sehr wichtiger Punkt war. Der Angriff spielte nur gelegentlich gut zusammen.

„Guten Tag, Herr Schraffte, nett, daß
gekommen sind! Kennen Sie meine Frau ei-
ne?"
„Ich glaube, ich habe das Vergnügen
gehabt!"
„Ne, dann war's meine Frau nicht!"

Ergebnisse
32:14 16
34:11 13
22:16 9
22:28 8
23:19 6
16:31 4
12:26 4
15:22 1
14:31 1

Der Durchschuß
Form und
8.0. Nach
stringen
mit nach
das knapper
in Germania
mit nicht

in auf feiner
Klubmannschaft
um gegen die
nicht durch
des Spielers
über, da der

Barmen

in Vereine der
fiel zusammen
gute Ein-
schon und der
pendent Tausch
beide Mann-
schaften der
gegründet

(3:0).

meist im K-
schicht, so bei
erl noch aus
fagewordener
dem noch ein
Sollungsbeiz
nicht ver-
Sturm gegen
Kannschaft be-
das Spiel be-
spielte, der
bestimmte.

erfeld 2:4

Bestit erst
am Ende mit
2:1 für die
Serie den bei-
der Teams
wurde (3:1)

hn

(3:0).

abermals an
haben be-
bitten die
Zusammen-
das zwischen
ge Situations
mühte sich
nach dem Ge-
hen, ohne
hätten mü-
nach einer ge-
nennen ge-
heißte aber
der nicht

men fiel bei
gegen die
drastisch ge-
armen mit
aufdrastisch ge-
1:1 ent-
strebte gegen-
feld. In der
Barmen

Gau schied
ermania

bergeben, so
nahme zu
rage mit be-
den Re-
den

nett, daß
ne Frau eigen-
ernügen

nicht!

Die Hassen gewann in Hadebormwald mit 3:0.
Der Solingen siegte in Hüniger mit 4:1 und die
Hochhaus schlug auf eigenem Platz den SC.
Hochhaus mit 3:1. Unentschieden mit 1:1
endigte das Zusammentreffen von Hüttenberg
und Wipperfurth. Den gleichen Ausgang nahm
das Gefechtsduell zwischen SC. Hüttenberg und
SC. Wipperfurth.

Die Wuppertaler Stadtmannschaft spielt am Neujahrstage.

Der neue Wuppertaler Rasensportverband hat
als ersten Gegner eine der stärksten Schweizer
Mannschaften ertoren, den FC. Grechen, der
am Neujahrstage im Eisenerfeld Sta-
tion spielen wird. Grechen zählt zur Schweiz
zur Kantonalen, der auch so bekannte Vereine
wie FC. Basel und Young Boys Bern ange-
hören. Für die Wuppertaler Barrikade möchten
wir folgende Elf in Vorschlag bringen:

Stütze
(SC. Vag. Barmen)
Michel (Vestf.)
(SC. Vag. Barmen)
(Vestf. Barmen)
Schirf (Vestf.)
(SC. Vag. Barmen)
(Vestf. Barmen)
Trenke (Vestf.)
(SC. Vag. Barmen)
(Vestf. Barmen)
Schirf (Vestf.)
(SC. Vag. Barmen)
(Vestf. Barmen)

SC. Sonnborn gegen Red Boys Differdingen.

Der Sonnborner SC. spielt am 1. Fei-
er gegen den luxemburgischen Lan-
desmeister Red Boys Differdingen, in dessen
Mannschaft sich nicht weniger als 6 Represen-
tanten befinden. Besonders bekannt ist der
berühmte Bommer, der allein gegen Westdeutsch-
land sechzehn Tore schoss. Die Sonnborner,
die mit derselben Mannschaft wie gegen Rangen-
schaden, werden einen schweren Stand
haben. Die Mannschaften stehen sich wie folgt
gegenüber:

Differdingen: Keller
Rückbaum
Rohr
Fischer
Reiterstein
Kramer
Schuler
Beder
Leutnant
Bommer
Eisen
Repräsentanten
Schuler
Beder
Leutnant
Bommer
Eisen
Repräsentanten

Handball in Westfalen

Handball-Westfalen: Westfälischer Spielplatz: Borussia Dortmund
gegen SC. Hüttenberg 4:0, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1.

Handball-Westfalen: Westfälischer Spielplatz: SC. Hüttenberg
gegen SC. Hüttenberg 3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1.

Handball-Westfalen: Westfälischer Spielplatz: SC. Hüttenberg
gegen SC. Hüttenberg 3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1.

Handball-Westfalen: Westfälischer Spielplatz: SC. Hüttenberg
gegen SC. Hüttenberg 3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1.

Handball-Westfalen: Westfälischer Spielplatz: SC. Hüttenberg
gegen SC. Hüttenberg 3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1.

Geflügel-Beziehungen

Geflügel-Beziehungen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Geflügel-Beziehungen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Geflügel-Beziehungen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Geflügel-Beziehungen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Geflügel-Beziehungen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Südwestfalen

Südwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Südwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Südwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Südwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Südwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Nordwestfalen

Nordwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Nordwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Nordwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Nordwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Nordwestfalen: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Berlin

Berlin: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Berlin: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Berlin: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Berlin: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Berlin: SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg
3:1, SC. Hüttenberg gegen SC. Hüttenberg 3:1.

Zum Eishockey-Kampf Kanada-Europa in Berlin.



Die kanadischen Eishockey-Spieler aus Toronto, die am Donnerstag gegen den Schlittschuhklub Berlin 6:2 gewannen, kämpften am Samstag und Sonntag gegen eine europäische Auswahlmannschaft. — Unser Bild zeigt einen Moment aus dem Kampf.

Der erste Wintersport

Berliner Eishockey Kanada schlägt Europa 7:2 und 4:1

SC. Berlin, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Eishockey-Club wurde am Samstag etwas Besonderes geboten. Die Kanadier trafen auf eine aus den besten europäischen Eishockeyspielern aufgestellte Mannschaft. Das große Interesse wirkte sich in einem selten guten Besuch aus. Der Sportplatz war bis auf den letzten Platz besetzt. Die nicht anders zu erwarten war, siegen die Kanadier hoch mit 7:2. Sie erwiesen sich als die weitaus schnelleren, hochherzigen Spieler. Das Spiel des Europa-Teams wirkte oft direkt hilflos. Schon im ersten Drittel führten die Besucher 2:0, erhöhten dann auf 3:0, um im abschließenden Drittel einen verdient hohen Sieg sicherzustellen. Wenn nicht die Kanadier im Tor der Europäer so glänzend gewaltig hätten, wäre die Niederlage vielleicht noch eindeutiger ausgefallen. Kanadas erfolgreichste Spieler waren Grant und Langton. Im Vorspiel blieb der SC. Prag Brandenburg Berlin mit 7:1 (3:0, 2:1, 2:0) erfolgreich. Wie schon aus dem Ergebnis hervorgeht, waren die Eischen den Reichshauptstädtern klar überlegen.

Seit besser kanti die europäische Auswahlmannschaft im Revanchematch gegen die Kanadier ab, das am Sonntagabend vor wiederum ausverkauftem Hause im Berliner Sportplatz stattfand. In den ersten Dritteln hand es nur 2:0, da die Kanadier eben nicht zu schlagen war. Im abschließenden Drittel leisteten die Europäer den gesamten Berliner Schlittschuh-Club-Angriff ab, der den Besuchern denn auch viel zu schenken machte. Immerhin vermochten die Kanadier zwei weitere Tore zu erzielen, da sie die Tore für den Ehrentreffer. Im Vorspiel schlug der SC. Prag Brandenburg Berlin erneut mit 7:1.

Stilau „Rund um den Boerberg“ verfrachten

Wegen der ungünstigen Schneelage konnte am Sonntag der Stilauklub „Rund um den Boerberg“, der wie alljährlich die Winterportfession in Thüringen einleiten sollte, nicht durchgeführt werden. Er wird am 26. Dezember nachgeholt werden.

Wiener SC. unterliegt Regia Warshaw

SC. Wien, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Wiener Eisklubverein hatte die polnische Mannschaft Regia Warshaw zum Gegner. Die Polen waren gut in Schuß und siegen zum Schluß mit 8:0 (3:0, 1:0, 4:0).

Schweizer Eishockey

SC. Zürich, 22. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Eishockey-Club hat nun auch in der Schweiz eingeleitet. Der Hockklub St. Moritz schlug eine Mannschaft aus Krola hoch mit 11:2. Um die Meisterchaft der Ostschweiz konnte der SC. Davos sich kampflös für die weiteren Spiele qualifizieren. Klosters und Star Zuzanne blieben in der Westschweiz in der Spielrunde.

Finnischer Langlauf in Dresden

SC. Dresden, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der vor acht Tagen wegen der Ungunst der Witterung verfrachtete „finnische Langlauf“ der Skiklub Dresden wurde auf einer recht schwierigen Strecke zum Austrag gebracht. Da harter Gegenwind herrschte, sind die eisten Leistungen noch als recht gut zu bezeichnen.

Ergebnisse:
Strecke I (10 Kilometer): 1. Walter Röhrl (Dtsch. und Reichklub Dresden) 32:33 Min., 2. Richter (Dtsch. und Reichklub Dresden) 33:08 Min., 3. Witz, Röhrl (Dtsch. und Reichklub Dresden) 33:31 Min., Strecke II (10 Kilometer): 1. Rahl (Dresdener Skiklub) 33:16 Min., 2. Oberländer (Dtsch. und Reichklub Dresden) 33:31 Min., 3. Rühl (Dresdener Skiklub) 33:31 Min., Strecke III (10 Kilometer): 1. Rühl (Dresdener Skiklub) 33:31 Min., 2. Rühl (Dresdener Skiklub) 33:31 Min., 3. Rühl (Dresdener Skiklub) 33:31 Min.

Schweizer Eishockey-Mannschaft liegt in Frankfurt

SC. Frankfurt, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Frankfurt 1900 traf auf Lugano aus, eine überraschend gute Schweizer Eishockey-Mannschaft, die nach solchem Kampferfolg verdient mit 4:0 (1:0, 1:0, 2:0) siegreich blieb.

Rein Sport in Triberg

SC. Triberg, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die Winterportveranstaltung in Triberg konnte wegen ungenügenden Schneefalles nicht durchgeführt werden.

Amateurrennen in der Westfalenhalle

SC. Dortmund, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Sehr gut besucht war wieder die Amateurrenne in der Dortmund Westfalenhalle. Die Leistungen der Fahrer konnten vollumfänglich beachtet werden. Klaus Metzler, ein demann gewonnen mit 12 Punkten und 42.100 Kilometer vor Engel-Greifnitz mit derselben Punktzahl das Eishockey-Mannschaftsrennen. Im Mannschaftsrennen konnten sich Rilian, Engel-Greifnitz knapp vor Bremer-Senge behaupten.

Ergebnisse:
Eishockey-Mannschaftsrennen: 1. Klaus Metzler-Diemann 12 Punkte, 42.100 Kilometer; 2. Engel-Greifnitz 12 Punkte; 3. Bremer-Senge 9 Punkte; 4. Unentzogen-Greifnitz 8 Punkte; 5. Engel-Greifnitz 8 Punkte; 6. Bremer-Senge 8 Punkte.
Mannschaftsrennen: 1. Rilian-Engel-Greifnitz 12 Punkte; 2. Bremer-Senge 12 Punkte.

Die besten Eishockey-Spieler der Welt

Der beste Mann der kanadischen Eishockey-Mannschaft aus Toronto, die ihr erstes Spiel auf deutschem Boden gegen den Schlittschuhklub Berlin 6:2 gewann.

Schupo Danzig Grenzlandmeister

SC. Danzig, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Durch einen 3:1 (1:0) Sieg über Victoria Hildoberte sich Schupo Danzig die Grenzlandmeisterchaft. Danzig beteiligte sich nun zusammen mit dem Pommeranermeister, Victoria Hildoberte, und dem Ostpreußenmeister, SC. Königsberg, an den Spielen um die Baltischen Meisterschaft.

Tschechische Judo-Mannschaft im Ausland

Die tschechische Amateur-Mannschaft Sportsport spielte auf ihrer nordafrikanischen Judo-Reise in Marokko unentschieden 3:3 (3:3) gegen eine Auswahlmannschaft.

Gehe Berlin war in Saloniki

Gehe Berlin war in Saloniki von Kris Saloniki und erzielte ein Unentschieden 1:1.

Rheinland gegen Blau-Weiß Berlin

SC. Düsseldorf, 22. Dez. (Eig. Drahtb.) Am 3. Januar wird die Rheinlandmannschaft ein Duellspiel gegen die Mannschaft des Blau-Weiß Berlin ausgetragen.

Die Adlerplakette an Breitkopf

In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Jugendpflege wurde durch Staatssekretär a. D. Dominicus dem Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Major a. D. Breitkopf, aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Gesellschaft der D. Adlerplakette des Reichspräsidenten überreicht.

Großes Reitturnier in Stockholm

SC. Stockholm, 21. Dezember. (Eig. Drahtb.) In Stockholm hat man beschlossen, in den Tagen des 19. bis 24. Juni 1930 ein großes internationales Reit- und Hockturnier auszurichten. Dieses Turnier soll mit der Nordischen Reiterschaft, die jetzt alle zwei Jahre ausgerichtet werden, und zwar gleichzeitig erst im Jahre 1931, verbunden werden. Seit den Olympischen Spielen von 1912 wäre das Turnier wieder das erste große reitturnierliche Ereignis. Man rechnet in Schweden bestimmt mit der Teilnahme Deutschlands.

Selene Mayer liegt in Florenz

SC. Florenz, 21. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die internationale Hochschule in Florenz nahm ihren Anfang. Die deutsche Olympiasiegerin Selene Mayer konnte auch im Revanchematch über Italienische Meisterin Schweizer erfolgreich bleiben und mit 10 Treffern erneut ihr großes Können unter Beweis stellen. Der bekannte italienische Rennschütze Aldo Rabi schlug den Franzosen Gattiau mit 14:5 Treffern.

Lammers — Gidraher — Geering

SC. Berlin, 21. Dezember. (Eig. Drahtb.) Das Berliner Döllensportfest des DSV, am 5. Januar im Sportplatz verfrachtet ein ganz großes Ereignis zu werden. Im Mittelpunkt des Interesses wird der Sprinterwettkampf stehen, zu dem Einladungen an Georg Lammers, den Turnermeister, Eugen Gidraher, den schnellsten DSV-Sprinter, und Ernst Geering, den DSV-Meister, ergangen sind. Demnach dürfte König nicht nur eine Wette erteilen, da er mitten im Stadium steht und seine ausreichende Trainingsgelegenheit hat.

Amateurrennen in der Westfalenhalle

SC. Dortmund, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Sehr gut besucht war wieder die Amateurrenne in der Dortmund Westfalenhalle. Die Leistungen der Fahrer konnten vollumfänglich beachtet werden. Klaus Metzler, ein demann gewonnen mit 12 Punkten und 42.100 Kilometer vor Engel-Greifnitz mit derselben Punktzahl das Eishockey-Mannschaftsrennen. Im Mannschaftsrennen konnten sich Rilian, Engel-Greifnitz knapp vor Bremer-Senge behaupten.

Ergebnisse:
Eishockey-Mannschaftsrennen: 1. Klaus Metzler-Diemann 12 Punkte, 42.100 Kilometer; 2. Engel-Greifnitz 12 Punkte; 3. Bremer-Senge 9 Punkte; 4. Unentzogen-Greifnitz 8 Punkte; 5. Engel-Greifnitz 8 Punkte; 6. Bremer-Senge 8 Punkte.
Mannschaftsrennen: 1. Rilian-Engel-Greifnitz 12 Punkte; 2. Bremer-Senge 12 Punkte.

Einheiten-Mannschaftsrennen

SC. Berlin, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) Das Berliner Döllensportfest des DSV, am 5. Januar im Sportplatz verfrachtet ein ganz großes Ereignis zu werden. Im Mittelpunkt des Interesses wird der Sprinterwettkampf stehen, zu dem Einladungen an Georg Lammers, den Turnermeister, Eugen Gidraher, den schnellsten DSV-Sprinter, und Ernst Geering, den DSV-Meister, ergangen sind. Demnach dürfte König nicht nur eine Wette erteilen, da er mitten im Stadium steht und seine ausreichende Trainingsgelegenheit hat.

Die besten Eishockey-Spieler der Welt

Der beste Mann der kanadischen Eishockey-Mannschaft aus Toronto, die ihr erstes Spiel auf deutschem Boden gegen den Schlittschuhklub Berlin 6:2 gewann.

Der deutsche Meister gekrönt

SC. Hildoberte, 22. Dezember. (Eig. Drahtb.) In Hildoberte „Rund um den Boerberg“ legte das zweite Deutsche Eishockey-Mannschaftsrennen, das die Ungarn, die dem 1. FC. Nürnberg unterlegen waren, lieferten diesmal eine weit bessere Partie, vornehmlich in der ersten Hälfte, und siegen verdient mit 2:0 Toren. Bei Hildoberte war der Mittelkäufer Reichberger recht mäßig, und darunter litt die ganze Mannschaft. Die Ungarn glänzten wieder im Kopfschlag und hatten ihre besten Leute in der Verteidigung und im Mittelkäufer, der allerdings in der letzten Viertelstunde durch Verletzung zum Auscheiden gezwungen war. Die Ungarn erzielten ihre Treffer in der 18. und 31. Minute durch die beiden Halbkäufer. Schiedsrichter war Ruhl (Schweiz).



Torwächter Simpson.

Das größte Ereignis des Tages: Tura Barmen wird von SVg. Barmen zum ersten Male in der Saison und seit Monaten überhaupt geschlagen. — FC. Solingen 05 gewinnt das Crisitreffen gegen Gräfrath hoch. — VfB. Remscheid abermals besiegt. — Sonst zahlreicher Ausfall der Punkttreffen

In der Barmer Gruppe fand nur ein Spiel statt, das die größte Überraschung des Jahres brachte. In einem ganz erbitterten Ringen hielt die SSVg. Barmer den bisherigen Bezirks- und diesmaligen Gruppenmeister Tura Barmer knapp 5:4 nieder. Hier konnte man sehen, was eiserner Siegeswille alles möglich macht. In technischer Beziehung war Tura ohne Zweifel besser, kämpfte aber gegen die gegnerische Taktik vergeblich an. Dabei wurden noch zwei Spieler der SSVg. wegen Unfairness herausgestellt. Im ganzen war die Begegnung eine Enttäuschung in spielerischer Hinsicht, die alles andere als werdend für den jungen Handball war. Bei dem Kampf um jeden Preis um den Sieg wurden die Grenzen des Erlaubten fast ständig überschritten. Mit einem schönen 4:2-Siege lebte die aufstrebende Historiade von dem führenden Hagener SSVg. 1911 heim. SSVg. Barmer kann zwei weitere Pluspunkte buchen, weil das gegen Langensfeld verlorene Spiel für sie nachträglich wegen einer Richtspielberechnungs-Angelegenheit als gewonnen erklärt worden ist. SSVg. Barmer spielte in Schwelm 2:2. Die Leistungsskala hat sich dadurch wie folgt geändert:

Tuzer Barmen	10	9	0	1	94:21	18
Vollzei Barmen	11	8	0	3	54:55	16
Schn.-Weiß Barmen	10	7	0	3	55:36	14
SSG. Barmen	10	7	0	3	46:29	14
SG. Barmen	11	3	1	7	24:62	7
SpG. Langerfeld	11	2	0	7	27:64	4
Ristoria Barmen	11	0	1	10	33:66	1

In der Gruppe Remscheid-Solingen feierte A. C. Solingen einen überraschend hohen 12:4-Eieg über die 1. SpVgg. Gräfrath. In der ersten Halbzeit sah es allerdings nicht danach aus, da die Gräfrather mit Sonne und Wind spielten und der Aludsturm — besonders der bekannte Klein recht eigenmächtig wirkte. Die Begegnung nahm einen spannenden Verlauf. Der Alud holte zweimal die vorgelegte Führung aus, so daß es mit 4:3 für die Gräfrather in die Pause ging. Dann aber war es mit der Kunst der Gräfrather vorbei, die nicht mehr viel zu befehlen hatten. In regelmäßigen Abständen wurde das Ergebnis auf 12:4 geschraubt. Lura Hobdrait und B. B. Remscheid lieferten sich eine abwechselungsreiche Partie, die von Hobdrait knapp mit 3:2 gewonnen wurde, nachdem das Ergebnis beim Wechsel noch 1:0 für die eifrigen Bewegungsspieler lautete. B. B. Solingen 98 und B. B. Lüttringhausen spielten mit 3:3 unentschieden. Die Tabelle hat hier folgendes Aussehen:

den. Die Tabelle hat hier folgendes Aussehen:						
AC. Solingen 95	12	11	1	0	62:24	23
Germania Remscheid	10	6	0	4	24:24	12
Pöhlitz Remscheid	9	5	0	4	34:27	10
Solingen 98	10	5	0	5	25:49	10
Tura Hückesheim	10	4	1	5	23:37	9
Solingen-Gräfrath	12	3	0	9	49:45	6
W. Remscheid	8	1	0	7	19:29	2

In Düsseldorf fielen alle Punktspiele aus. Es kam lediglich das Gesellschaftsspiel DSG 99 gegen Hafen Sport Mülheim zum Austrag, das die Gäste vom Niederrhein 3:2 gewannen.

Die Tabellenführer Oberbarmer Turnerbund und Turnverein Bohnwinkel unterliegen in Freundschaftsspielen.

[illegible]

Diese beiden alten Rivalen hauben in einem Freundschaftsfeind gegenüber. Mittelbar um sich großen Eifer zeigen, der ihm auch den verdienten Sieg einbrachte. Überdauern mußte die erste Niederlage in dieser Spielzeit hinnehmen. Für das kommende Entschidungsspiel um die Gaumeherrschaft wird diese Begegnung für Oberarmen tragend eine große Lehre gewesen sein.

Warmer Turngemeinde — 19. Bohmwinkel 15:1
Eine fassatophobe Niederlage mußte der Spitzenreiter der H-Schuppe einstecken. Wenn Bohmwinkel auch Platz einnehmen mußte, so zeigt doch diese Niederlage, daß die eingetragene Kritik in den letzten Spielen noch nicht überbunden ist. Die Bohmwinkler müssen sich noch gewaltig anstrengen, wenn sie mit Erfolg den Gaucherschloßkampf bestreiten wollen. Die Warmer Tab. die in der bisherigen Spieldzeit nicht recht überlegen konnte, hatte gestern einen guten Tag. Die Rannschitzler mußte wie aus einem Guß. Die große Überlegenheit veranschaulicht am besten der große Torunterchied.
Warmer Tab. 2 — Warmer T. 2. 3:5.

In der Gruppe Remscheid-Solingen kam das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwischen VfL. Lenney und VfB. Wald zum Austrag. Durch einen sicheren 4:2-Erfolg sicherte

A black and white photograph of a football match in progress. Five players are visible on a grassy field, wearing light-colored shirts and dark shorts. A ball is in the air above them. In the background, there are buildings, including a large house with a chimney, and a hillside.

Tura Barmen führt einen Strafwurf aus.

Was wir in der Fortdauer antubtten: es kann auch einmal anders kommen, ist Tatsache geworden. Die neugeborene Zusanmnnlichkeit wurde in dieser Weisheit nach zahlreichen ausdauenden Siegen zum ersten Male besiegt, und zwar von einem Gegner, der bestrbt war, unter allen Umstnden und mit allen Mitteln die Resistenz zu beugen. An sich ist der Ausgang fr Tara ohne Bedeutung, da die Weisheit doch nicht ist. Nur die Taranen wird diese Begegnung jedenfalls eine gute Gelegenheit, vor allem im Hinblick auf die schmerzhaften Niederlagepunkte um die Weisheitlichkeit. Der Sieg der Gereinigten war nicht unverdient, wenigstens ihnen das Stck hold war. Letzteres gehrt nun einmal dazu, um bei gleichwertigen Kmpfern das bessere Ende fr sich zu haben.

Der Spielraum selbst war recht ausdehnend, und die Spannung der Zuhörer, die überaus zahlreich erschienen waren, konnte keine Grenzen, wobei die Anwesenheitszahl nicht selten um weit hinaus. Die rechte Stimmung war schon in der ersten Minute auf, als **SEBA**, durch kleinen dahl durch Straßraum die Führung für die Vereinigten übernahm. Zura fand sich auch allmählich zurecht, leistete hübsche Angriffe ein, die aber all nichts einbrachten, und so mehr, als auch der **SEBA**-Führer sich von der anderen Seite schickte. Bald kam dieselbe Situation, und kleinen dahl sorgte durch platierten Straßraum für die 2-0-Wertung. Zura wurde aggressiver, es kamen häufiger in den gemäßigten Straßraum — aber zum Zurückwerfen kamen

Sch die bekändige Elj	BH.	Wald	den Titel.	Die
Tabelle sieht wie folgt aus:				
BH. Wald	9	7	1	1
H. Biedinghausen	9	6	1	2
Hf. Kenner	9	5	1	3
BH. Büttgenhausen	8	2	2	4
Bermelsfirchen	8	1	1	6
BH. Renscheid	7	1	0	5

Wuhr-Stralt: Bollset Bodum - Bodhausen 03 50
Bollset Buer - Breuen Ellen 3-0 Erie 08 - Sparte
Ellen 2:1. Breuen - Breuen Wöhlbauhen 7:2
Niederbren-Stralt: Tulsba 20 - AG Strum 4:1
Brod 85 Union Wülstein 2:3 Eiertrabe - Dins
Iafen 00 1-9
- Bietfain-Stralt: Breuen Bodhamart - Breuen

ne nur seien, da die Vereinigten gefürchtete mit massiver Bedrückung die meisten Vorhölle unterwandern. Die gegnerischen Angriffe sollten vorstehender, die im ganzen das Systemvolle vermischen liegen. Besonders Reichert war nicht der Sturmführer. Rameh jedoch die Goldwäuer vor, wurde es fest gefestigt. Beinahe wäre ein drittes Tor gelungen, doch der B... ging gegen den Wollen. Erst kurz vor der Pause konnte Zura den Vorstoß schnell weitmachen.

Nach der Pause wurde das Treffen teilweise überaus tauch durchgeführt, wobei die Gezeiten des Erlaubten oft überdrückten wurden. Nachdem ein drittes Tor für Zura wegen loscher Regelauslegung des Leiters nicht anerkant worden war, gelang den Vereinigten durch Strafwur übermalt die Führung. Zura darauf sollte Zura den Aus-
sicht wieder der. Rängere Zeit blieb das Ergebnis stehen, wobei das Spiel mit Kampf in sportlichem Sinne kaum noch etwas gemein hatte. Unabwahr wurde derausgeschafft. Zwei aufeinander folgende schöne Weindänge von Pen-
gel liegen das Resultat schnell auf 5:3 daher werden. Trotzdem tritt Zura unverbessert weiter, ohne gegen die „Spieldreite“ des Gegners antommen zu können. Ein weiterer Spieler von ZSVA wurde derausgeschafft. Trotz dem diest die El Stand und verbietende mit Energie den Vorstoß. Erst kurz vor Schluss verringerte Zura zum Unergebnis, das dem unbedingten Willen der ZSVA entsprach.

Die Barner stellten einmal mehr unter Beweis, dass sie sich auf auffallender Linie bewegen. Denn der Sieg über die Hagener, die mit Hagen 72 die dortige Tabelle ausfüllten, spricht für sie. Schon nach kurzer Zeit vernahm Vittoria, deren Sturm sich recht wüthend erlaubte, die Forderung. Ein zweites Mal ließ nicht lange auf sich warten. Hagen machte die größten Anstrengungen, konnte aber die Barner Bedrängung nur einmal schloß. Die zweite Gegenangriffe der Vittoria führten zum 31. Vorbruche, während Hagen durch einen Fehler des Barner Hüters die Trefferpanne verringerte. Nach Wiederbeginn überdachten die Besatzer das Waid: es reichte aber nur zu einem Tode. Im nächsten machte die Barner Elfen den eingeschlossenen Gindrud, während Hagen sich zu sehr auf Einzelaktionen verlor. Unter diesen Umständen darf man auf das nächste Spiel Vittoria gegen Zuro gespannt sein.

BG. Belbert schlägt Heiligenhaus knapp mit 1:0 und Remscheid verliert verdient mit 2:0 gegen Ballspielverein Düsseldorf.

Das in Heiligengraben
vorgesehene Totalspiel
zwischen Sportklub
ein Heiligengraben
und H.C. Belber
konnte in letzter Minute
doch zum Austrag kom-
men, da der Blauverein
vom Verbands die



Spieldarbaitung erhielt. Das Treffen endete mit einem glücklichen 10-Zieg der Velbeteri. Beiderseits wurde ein schnelles, faïres Spiel vorgeführt, das allerdings durch die harten Bodenverhältnisse nicht unwesentlich beeinflusst wurde. Trotzdem konnte man bei beiden Mannschaften eine überaus rasche gute Stoßarbeit beobachten. Von einer Ueberlegenheit des Siegers konnte man nicht sprechen, denn der Kampf war von Anfang bis Ende durchaus offen, und nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Velbeteri in sechser Minuten noch einen Treffer anbringen konnte. Ein unentschiedenes Ergebnis wäre jedenfalls den ausgezeigten Leistungen am besten gerecht geworden. Beide Mannschaften bestritten das Spiel nur mit je 1 Leuten.

Der Reimscheider Turnverein spielte in Düsseldorf gegen den dortigen Post Sportverein und mußte sich dem besseren Können des Gastgebers verbeugen mit 2:0 heu-
gen. Auch die Damen der Bergischen blieben gegenüber Düsseldorf mit 3:0 im Nachteil.

[illegible]

Am die südwestfälische Handballmeisterschaft wurde am Sonntag das erste Spiel ausgetragen und zwar standen sich Jahn Werbeloh und Sportfreunde Siegen gegenüber. Die beiden Gruppenmeister. Bei dem ausgetragenen können der Siegener wurde trotz altem Erfolg erwartet, der auch prompt mit 9:14 eintraf. Bis zur Pause leisteten die Werbeloher Widerstand, der jedoch nach der Pause mehr und mehr nachließ.

Westdeutschland
 Röhren 28 43 - Nian-Weiß Röhren 3:1; Schen-
 1:1; Offen - Duisburg 99 9:0; Offener 28 99 9:0
 teiler 28 3:2; Preußen Offen - WZB 99 9:0
 verbaulener 28 - Waiselberger 28 1:1; WZB
 99 9:0
 nord Mühlheim - Weidenberg 28 2:3; 28 28 9:0
 gegen Grün-Weiß Röhren 1:3; 28 28 9:0
 28 28 9:0

Berlin
Berliner EG. — Schlenker 3:3; Neufeldt —
tonia 99 1:1; TSG. 99 Briedenau — VfL 58 Ghorum
burg 7:1.

Frankfurt - 220. Göchl (Tamen) 8:1; 23. U
dem - Rot-Weiß Frankfurt 2:1 Tamen 1:1; 24.
Offenburg - Post-23. Frankfurt 3:1, Tamen 1:3; 25.
Hah Domburg - 23. 60 Frankfurt II. 5:0, Tamen 1:5;
26. Rhein-Steinheim - 220. Göchl 4:3; 27.
Frankheim - 219. Mannheim 3:2; 28. Mannheim
aren 23. 78 Heidelberg 1:2.

Brüßeler Stadrennen

NO. Brüssel, 22. Dezember. (Vigil.)
 Drabikowitz.) Der Düsselbörser Anwalt
 Heinrich Schmitz ging im Brüsseler Palais
 erneut an den Start. In einem zweier-
 Meter-Kennen traf Schmitz auf dreißig
 Konkurrenten, die sich einen sehr erbitterten
 Kampf lieferten. Der Düsselbörser konnte
 gegen die Übermacht seiner Gegner, die
 recht geschickt zu operieren suchten, nicht
 zugeben. Da man ihm zum Schluss auch noch
 schloß, konnte er nur den dritten Platz im
 des. Belostern Dubois und Jar belegen.

Internationale Bahnrennen in Brüssel

W. Brüssel, 22. Dezember. (Eigene Draht.) In Brüssel kamen im Sportpalast zum Austrag. Bei den Turnfabren gab es schöne Kämpfe. An der (Schweiz) schlug die belgische Hoffnung den Hilegern sicher. In den Stieherrenum Reimeier Paillard vor Benoit und

Dorn-Racchini fahren in Dorimari

W. Dortmund, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Für das Dortmunder Schlagerennen wurden die Sieger des 22. Rennens Dorn-Machinski verpflichtet. Engel zweimal in Australien erfolgreich.

236. Sidner, 22. December. (Gig)

Draßherichl. Matthias Engel, deutsche Fliegermeister, hatte mit seinem Start in Australien einen recht großen Erfolg. Er gewann in Brisbane den Kampf gegen Jack Fitzgerald in drei von denen er zwei gewann. Im letzten Rennen siegte Engel dann vor Fitzgerald in Bahnrekordzeit.

Choucrout-Fabrik fliegen in Paris

Dorn-Macinskii an zwölfter Stelle.
 P. Paris, 22. December. (Via. T. 2.)
 Im Pariser Winterclocrom wurde
 am bestesigtes Zweistunden-Mannschiff
 startet. Im Felde lag auch das deutsche
 Dorn-Macinskii. Es lag bis
 50 Kilometer an siebenter Stelle, sei
 dem Tempo zum Opfer und kam noch
 zurück. Es siegte Chourabre
 von Anfang an geführt hatten, vor
 Jean Kertis mit einer Runde Vorzug
 dem übrigen Feld. Dorn-Macinskii
 zwölfte hinter Binda-Pinari und lag
 Stunden zurück. Wie schnell die Fahrt
 ist, die aus 50 Kilometern ab

bar, right side gate XXXXXXXXXX

Schlhaar ist nicht dabei
20. Berlin, 22. December. (E
 Drabideri st.) Schlhaar wird die
 Reife der Berliner Stadtmannschaft nach
 gen. Mailand. Paris nicht mitmachen
 Nunmehr spielt der Viktorianer Müll
 Tor. Sein Eriagmann ist der Exp
 Butterbrodt.

10

Denkmal DSK Jugend

Fußball-Ergebnisse.

Liga Elberfeld — SG. 08 Elberfeld

* Liga konnte sich für die damalige Zeit
rehabilitieren. Liga führte die zwei Mannschaften
3:0. Dann erzielte die eifrige El. von D.
schon damals berühmten Oberrichter.

D38. Sonnenborn — Sportfreunde Tüf

Die neue, noch ziemlich junge Ell von
zeigte schon ein schönes Zusammenspiel und war
der zweiten Hälfte im Feldspiel zum allernächsten
überlegen, doch schloß noch der fröhliche
Germania Blombacherbach — Eintracht

Der Heußer Labellenführer der hertigen

Handball-Ergebnisse.
RSB. Darmen gegen Lustpo Arabab
Burgundia Elberfeld — Eintracht Solingen
4:1. Spu Sp. Radevormwald — RSB
scheid 2:2.